

Kleinere Original-Mitteilungen.

Zum Vorkommen der Gattung *Carabus* L. in der Umgebung Darmstadts und im Odenwald. II. (Col.)

Bisher habe ich zehn Arten des Genus *Carabus* L. als zur Fauna des Odenwaldes gehörig feststellen können: *Car. auratus* L., *granulatus* L., *Ulrichii* Germ., *cancellatus* Ill., *intricatus* L., *arvensis* Hbst., *catenulatus* Sc., *memoralis* Müll., *violaceus* L. und *glabratus* Payk.

Car. auratus L. ist in manchen Jahren, besonders in den sogen. „Maikäferjahren“, bei Darmstadt und an der Bergstraße sehr gemein. Jedoch kommt er auch im östlicheren Teile des Odenwaldes vor, mitunter in beträchtlichen Höhen (400 m). Stücke mit braunschwarzen Beinen und Mundwerkzeugen waren im Mai '99 bei Bensheim an der Bergstraße nicht selten.

Meist an feuchten Stellen größerer Laubwälder ist *C. granulatus* zu treffen. Er scheint jedoch nicht häufig zu sein, denn ich fand ihn nur einigemal und in geringer Anzahl, meist an der Nordseite höherer Berge (Stettbach, Nieder-Beerbach, Frankenstein). Mit Ausnahme eines einzigen Exemplars, das ich am 7. 1. '00 fing (Lützelbach i. Odenw. unter

Moos), herrscht bei sämtlichen von mir bisher gefundenen Stücken die Schwarzfärbung der Schenkel vor.

C. Ulrichii Germ. fand ich zwar auf hessischem Gebiet noch nicht, habe ihn aber im Mainthal, einige Stunden südlich von Aschaffenburg, in der Nähe von Obernburg (also an den östlichen Ausläufern des Odenwaldes), im Mai '99 gesammelt. In großer Menge und in Gesellschaft von *cancellatus* traf ich ihn Pfingsten '99 gegen Abend im östlichen Spessart an der Chaussee von Neustadt nach Lohr am linken Ufer des Main.

Nicht allzu häufig erscheint im Odenwald *C. cancellatus* Ill. Die meisten Stücke meiner Sammlung sind aus der Bergstraße oder aus der Umgegend von Darmstadt. Im tieferen Odenwald begegnet man ihm nur selten. Einigemal fand ich ihn auch unter Moos und Steinen im Januar und Februar im Winterschlaf (Stettbach, Silberberg). Exemplare mit roten Schenkeln sind ebenso zahlreich, wie solche mit schwarzen.

Richard Zang (Darmstadt).

Polyommatus alciphron Rott. (*ab. constricta* Schultz). (Lep.)

Ein in mancher Hinsicht interessantes weibliches Exemplar von *Polyommatus alciphron* Rott., welches im Jahre 1898 in Böhmen erbeutet ist, wurde mir behufs Beschreibung überlassen. In folgendem gebe ich die Beschreibung desselben:

Oberseite: Dunkelbraun mit dunkleren Flecken auf den Vorderflügeln und rotgelber Randbinde auf den Hinterflügeln, welche auf dem linken Hinterflügel nur in ihrem unteren Drittel nahe dem Innenwinkel schwach angedeutet ist, während sie auf dem rechten Hinterflügel fast den ganzen Außenrand umsäumt.

Unterseite: Vorderflügel graugelb. Die einfache schwarze Fleckenreihe vor dem Saum ist — auf beiden Vorderflügeln in ganz symmetrischer Weise — mehr oder minder zu länglichen Streifen zusammengefloßen, welche sich sämtlich nach der Flügelwurzel hin verdicken.

Linker Hinterflügel: Aschgrau mit mehreren Augen an der Flügelwurzel und in der Flügelmitte. Dahinter eine Augenreihe und zwei Reihen augenartiger Flecke vor dem Saum, zwischen welchen sich eine gelbrote Randbinde entlang zieht.

Rechter Hinterflügel: Hier fehlen die

Augen im Mittelfeld vollkommen, ebenso die Augenreihe. Die der Wurzel näher liegenden, die Randbinde umfassenden augenartigen Flecke sind hier größer als auf dem entsprechenden Flügel, mehr länglich, die gelbrote Randbinde nicht so deutlich und der Außenrand vor den Fransen breiter schwarz umrahmt als auf dem linken Hinterflügel.

Eigentümlich ist diesem Exemplar (außer der asymmetrischen Zeichnung) das Zusammenfließen der schwarzen Augenzeichnung, wie sie sich nicht selten bei der verwandten Art *Polyommatus eurydice* Rott. (*chryseis* Ochs.) findet. Auch sonst erscheinen, wenn auch selten, unter der Stammart aberrierende Exemplare von *Polyommatus alciphron* Rott., welche bald mehr oder weniger diese Erscheinung zeigen. Da nun die in der genannten Weise abweichende Form von *Polyommatus eurydice* Rott. mit einem besonderen Namen (*ab. confluens*) benannt worden ist, halte ich es für richtig, auch die entsprechende Form von *Polyommatus alciphron* Rott. mit einem besonderen Namen zu benennen, als welchen ich den Namen *ab. constricta* in Vorschlag bringen möchte.

Oskar Schultz
(Hertwigswaldau, Kr. Sagan).

Rasche Entwicklung von *Deileph. nerii* L. (Lep.)

Diese Art wurde hier im Sommer '99 vom Ei ab zum Falter in nur vier Wochen gezogen. Der größte Prozentsatz der Falter kam leicht zur Entwicklung. Der sehr heiße

Sommer mag in erster Linie zu diesem außerordentlich günstigen Resultat beigetragen haben.

H. Gauckler (Karlsruhe i. B.).

Zur Biologie der Lepidopteren. VII.

C. dumi L. Mitte Oktober bis anfangs November, tags von 10 bis 3 Uhr auf Waldblößen das ♂ pfeilschnell fliegend. Die Raupe Mitte Mai bis Mitte Juni an *Chrudrilla juncea*. Ebenso zu züchten wie *C. taraxaci*.

Lasiocampa potatoria L. Im Juli. — Die Raupe fand ich bis Mitte Juni in der Sumpfgegend bei Dabas (südlich von Budapest) stets am Rohr, tags unten am Schaft oder, wenn das Rohr im Wasser steht, auch oben; frist erst nach Sonnenuntergang und ist sehr schwer zu züchten. Diese Raupe verhält sich zu den aus nördlicheren Gegenden erhaltenen wie diejenige von *Bombyx ab. medicaginis* zur Stammart *trifolii*, d. h., sie ist nicht dunkelbraun, sondern vom schönsten Goldgelb variierend bis zu Lichtbraun. Der Falter weicht von der Stammart wenig ab.

L. pruni L. Im Juli. — Die Raupe im Mai auf Pflaumen und Rüstern; durch Klopfen leicht zu erlangen, aber schwierig zu erziehen; am besten, man bindet sie in einem Gazebeutel an die Futterpflanze aus.

Saturnia spini Schiff. Im April, die ♂♂ gegen Abend fliegend, — Die Raupe Ende

Mai bis anfangs Juli, eines der polyphagsten Tiere, hier nicht nur auf Schlehen, Rosen und Rüstern, sondern auch an Weiden, Pappeln und *Prunus padus*. Man züchtet sie in einem hohen Kasten, wo sie viel Wärme hat. Wenn sie zum Verpuppen reif ist, giebt man sie in starke Papierdüten, worin sie sich meist willig verspinnt; besser aber ist es, man giebt ihr in das Raupenhaus mit Steinchen gemengte Erde, in welcher sie sich leichter verpuppt. Der Falter erscheint oft erst im zweiten Jahre. Das ♂ muß ausgeweidet, das ♀ auch mit Watte ausgestopft werden.

S. pavonia L. Anfang April bis Mitte Mai. L. Anker beobachtete am 16. April 1851 eine Anzahl von ♂♂, welche von mittags $\frac{1}{2}$ 12 bis abends $\frac{1}{2}$ 6 Uhr auf einer Wiese unterhalb eines hohen Felsens umherflatterten. — Die Raupe Mitte Mai bis Anfang August, womöglich noch polyphager als *S. spini*, hier an Schlehen, Rosen, Pflaumen, Weiden, *Calluna vulgaris* etc.

Agria tau L. Hier selten, im April am Stamm von Buchen und blühenden Mandelbäumen. L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Eine gynandromorphe *Enaturga atomaria* L. (Lep.)

wurde am 17. Juni d. Js. in der Nähe von Rahnsdorf bei Berlin von A. Guhn, einem Berliner Sammler, gefangen. Links zeigt das Tier die männlichen Charaktere: ockergelbe Flügel und einen gekämmten Fühler, rechts weißliche Grundfarbe der Flügel und einen weiblichen Fühler. Die Flügel der linken männlichen Seite überrreffen die der rechten

bedeutend an Größe. Der Hinterleib läßt äußerlich gynandromorphe Merkmale nicht erkennen. Ein Zwitter derselben Art ist bereits in den „Trans. Ent. Soc. London“, 2. Ser., Vol. 2, p. 111, 1864—66 (O. Schultz), „I. Z. f. E.“, '96“, Bd. I, p. 465, beschrieben worden.

Karl Lahn (Berlin W. 30).

Vespa vulgaris L. (Ent. gen.)

sah ich vor kurzem in das Netz einer jungen Kreuzspinne hineinfliegen. Augenblicklich war diese über sie her und spann sie mit schnell herbeigezogenen Fäden vollständig

ein, so daß sich die Wespe nicht mehr rühren konnte. Darauf zog die Spinne ihren Fang in eine Blattrolle, um ihn dort aufzuheben.

P. Leopold Hacker,
Gansbach (Niederösterreich).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Montandon, A. L.: A propos des soi-disant pluies d'insectes. In: „Bull. Soc. Scienc. Bucarest“, An. VIII, No. 1 et 2. '99.

Der Verfasser liefert im breiten Rahmen eines Überblickes über die ihm aus der Litteratur bekannt gewordenen Insektenzüge und -regen eine Schilderung des am 21. Juli '98 in Bukarest beobachteten, ebenfalls aus Braila, Galatz und Jassy angezeigten Schwarmes. Die Menge der zertretenen Tiere und jener, welche an den Trägern der elektrischen Lampen und im Laube der Bäume Zuflucht gefunden hatte, wies auf einen außerordentlichen Massenflug von *Harpalus calceatus* Duft. hin. Montandon war nicht Augenzeuge; Angaben über Dauer, Flugrichtung, atmo-

sphärische Verhältnisse u. a. fehlen. Angezogen durch das Licht, fielen sie plötzlich über die ganze Stadt gegen 10 Uhr abends her, so daß sich das Publikum vor ihnen flüchtete.

Das Wie, Warum, Woher betreffend, möchten günstige Temperatur, reiche Nahrung, fehlen oder seltenes Auftreten der Feinde und andere Faktoren eine so bedeutende, plötzliche Vermehrung herbeiführen, und im Gefolge die gemeinsame Wanderung; im besonderen Falle lassen sie sich nicht bestimmt angeben.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Süde).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 234-235](#)